

WEICHENSTELLUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Vom Hofladen zum Blumengeschäft

Nach ersten Gesprächen 2014 wurde der Hofladen der Familie Schneiderwin in Unterhaid bei Bamberg Ende 2016 modernisiert. Bei der Neugestaltung der Räumlichkeiten war maßgeblich, dass sich Tochter Johanna ein Ambiente wünschte, in dem ihre moderne Floristik gebührend zur Wirkung kommt.

Text: Edith Strupf Fotos: Matthias Golze



Kontakt: Matthias Golze, Ludwigsburg, Tel. 07141/7975575, Mobil 0160-93903030, mail@matthiasgolze.de

Beim ersten Kontakt auf einer Messe in Karlsruhe, das war 2014, ging es darum, wie man den Hofladen umgestalten könnte“, blickt Matthias Golze zurück. Josef und Gunda Schneiderwin führen eine Landwirtschaft in Unterhaid, einer kleinen Gemeinde bei Bamberg. Für den Spargel, den sie selbst vermarkten, hatten sie zur Jahrtausendwende einen etwa 100 m² großen Hofladen gebaut, komplett mit Holz eingerichtet. Die Fenster waren flaschenförmig gestaltet, für den Boden war polierter, glänzender Granit gewählt. Die Frage war, was man ändern sollte und könnte, wobei immer deutlicher wurde, dass es vor allem um den Floristikbereich der Tochter ging. Johanna Schneiderwin hatte nach der Ausbildung in verschiedenen Blumengeschäften gearbeitet und dann begonnen, auf dem Hof ihrer Eltern florale Werkstücke anzubieten. „Die

Floristik kommt gut bei den Kunden an, aber mit der Holzausstattung war Frau Schneiderwin nicht glücklich, denn in dieser rustikalen Umgebung kamen ihre Werkstücke nicht richtig zur Geltung“, berichtet Matthias Golze.

Es geht um Menschen

Im Gespräch wurde analysiert, was und wer mit dem Umbau erreicht werden sollte. „Dann sind wir nach dem Motto ‚Wir spinnen mal‘ auseinandergegangen“, lacht Matthias Golze. Der Innenarchitekt erklärt: „Heute geht es um Konzepte, man sollte sich nicht gleich am Anfang in Details verlieren. Bei den Konzepten geht es vor allem um Menschen, denn die Kunden unserer Kunden wollen jemanden zum Reden.“ Er weist gleichzeitig darauf hin,

Neue Fenster und die Regale strahlen Modernität aus, der Granitboden (1) wurde geschliffen und damit rutschfester, die nachgedunkelte Holzdecke wurde abgelaugt und weiß gestrichen (2). „Die Holzstruktur ist noch erkennbar, aber die Wirkung ist nicht mehr drückend“, so Matthias Golze. Die Wände sind grau, sodass der Look zum grau-weiß-weinroten Logo passt.

Die Möbel sind ebenfalls weiß mit Holzstruktur (3), aber aus Kunststoffdekor. „Holz geht in feuchter Umgebung zu schnell kaputt“, erklärt Matthias Golze. Die Tischplatten in Eisen-geglüht-Optik (4) sind ebenfalls aus witterungsbeständigem Kunststoff.

Tische in unterschiedlichen Höhen erlauben eine gestaffelte und abwechslungsreiche Warenpräsentation. Speziell für diesen Zweck wurden zudem platzsparende Krallentische (5) entwickelt.



dass es heute nicht ohne eine Internet-Präsenz geht. Matthias Golze legte einen Entwurf vor, der den Beteiligten gleich gefiel. „Natürlich wurde noch am Konzept gefeilt, aber über die grundsätzliche Richtung waren wir uns schnell einig.“

Nach weiteren Planungen wurde der Hofladen dann Ende 2016 umgestaltet, und zwar so, dass ein Teil des Ladens in der Spargelsaison für den Direktverkauf mit recht wenig Aufwand umgebaut werden kann. Im Frühling wurde nun auch noch der Online-Auftritt aktualisiert. Damit sind alle Anforderungen der Familie Schneiderwin erfüllt und die Weichen für die Zukunft sind gestellt. ■

Für die Wand wurden Panels (6) gebaut, auf denen Pflanzen oder Floristik ins Blickfeld der Kunden gerückt werden können. Johanna Schneiderwin nutzt sie auch, um selbst gestaltete Bilder zu präsentieren.

Die Regale (7) sind mit LED hinterleuchtet, die in die Fachborde eingelassen sind und die Wand aufhellen. „Ich war lange skeptisch, was die Ausstattung von Blumengeschäften mit LED betrifft, aber Farbwiedergabe und -temperatur haben sich so entwickelt, dass man LED inzwischen empfehlen kann“, sagt Matthias Golze. Zur Leistung sagt er: „27 Watt einer LED sind mit einer 35-Watt-Metall-dampflampe vergleichbar.“